

Schuster: Ich bin frei und bleibe frei

Wasserpreis. Der OB stimmt bei der Wasserversorgung weiter für die EnBW.

Autor: Wolfgang Messner

Der Stuttgarter Oberbürgermeister Wolfgang Schuster (CDU) hat gestern bei der Versammlung der Landeswasserversorgung (LW) mit abgestimmt. **Er gedenke auch weiterhin sein Mandat für den Versorger Energie Baden-Württemberg (EnBW)** sowohl bei der Landes- als auch bei der Bodensee-Wasserversorgung **auszuüben**, sagte Schuster der Stuttgarter Zeitung. **"Ich bin frei und bleibe frei"**, sagte der OB auf die Kritik aus Reihen des Stuttgarter Gemeinderats, die ihm eine Interessenkollision unterstellt hatten. Schuster nehme weniger die Interessen der Stadt als die des privaten Energieversorgers wahr.

Ein imperatives Mandat einzuholen, habe keinen Sinn, sagte Schuster. "Wenn sie in jedem Gemeinderat nachfragen wollen, ob eine Investition passt, sind sie nicht mehr arbeitsfähig, argumentierte der Verwaltungschef der Landeshauptstadt. Da es sich hierbei aber um einen "Graubereich" handle, habe er das Regierungspräsidium Stuttgart um die Prüfung gebeten.

Die Landeshauptstadt hatte 2002 über die Neckarwerke Stuttgart AG (NWS) ein Drittel an der Landeswasser- und der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) an den Karlsruher Energieversorger verkauft, aber **weiter Sitz- und Stimmrecht erhalten - nur eben für die EnBW** Regional AG. Neben Schuster sind die beiden Bürgermeister Thürgau und Hahn sowie die Gemeinderäte Joachim Rudolf (CDU) und Werner Wölfle (Grüne) im Gremium vertreten.

Das inzwischen abgewickelte US-Leasing brachte für die Landeswasserversorgung einen Verlust von 8,6 Millionen Euro. Zugute kam dem Zweckverband, dass er den sogenannten Barwertvorteil von 24,8 Millionen Euro in Fonds angelegt und diese weitgehend unangetastet gelassen hatte. Durch die Abwicklung entstand dem Verband im Jahr 2008 ein Verlust von fast 15 Millionen Euro, der Jahr für Jahr durch Abschreibungen und Sondererlöse abgebaut werden soll. Einfach den Wasserpreis erhöhen durfte der Zweckverband aus rechtlichen Gründen nicht. Das Wasser wird bei der LW dennoch geringfügig teurer. Im Jahr 2010 werden 0,3 Cent pro Kubikmeter mehr fällig. **Der Grund sei nicht im missglückten Cross-Border-Leasing-Geschäft, sondern in den gesunkenen Abgabemengen zu suchen, so Verbandschef Schuster.(!!!!)** Auf das Jahr gerechnet mache die Erhöhung für jeden der drei Millionen Kunden Mehrkosten von lediglich 1,20 Euro aus.